

## Siedlungs- und Verkehrsfläche

### Definition der berechneten Größe

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche setzt sich aus der Gebäude- und Freifläche, der Betriebsfläche (ohne Abbau- und Baggerland), der Erholungsfläche, der Verkehrsfläche und der Fläche für Friedhöfe zusammen. Sie besteht also aus der Summe mehrerer sehr heterogener Nutzungsarten der Flächenerhebung, die durch eine überwiegend siedlungswirtschaftliche bzw. siedlungswirtschaftlichen Zwecken dienende Ergänzungsfunktion gekennzeichnet sind. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche kann nicht mit der versiegelten Fläche gleichgesetzt werden, da sie einen Anteil von nicht bebauten und nicht versiegelten Frei- und Grünflächen enthält.

### Bedeutung der berechneten Größe

Die Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrszwecke steht als hoch aggregierter Schlüsselindikator für die Nachhaltigkeit der Raumnutzung. Die mit der Flächeninanspruchnahme verbundenen Umweltschädigungen sind in der Regel schleichend und treten erst über lange Zeiträume auf. Die Folgewirkungen sind auf den ersten Blick nur schwer zu erkennen, deren Gefahren werden zurzeit noch deutlich unterschätzt.

Die Flächeninanspruchnahme beinhaltet die Umnutzung von Freiflächen, in der Regel landwirtschaftlich genutzten Flächen, in Siedlungs- und Verkehrsflächen. Dabei gehen ökologische Funktionen des Bodens selbst verloren ebenso wie Lebensräume für Flora und Fauna. Häufig handelt es sich anstelle einer multifunktionalen um eine einseitige, rein wirtschaftsorientierte Nutzung des Bodens. Die Flächeninanspruchnahme ist darüber hinaus meist verbunden mit der Abnahme der Siedlungsdichte, einer Zunahme des Verkehrsaufkommens und des Energieverbrauchs und dem kostenträchtigen Ausbau von Infrastruktur. Der Indikator indiziert daher auch Belastungspotenziale, die über die in Anspruch genommenen Flächen hinausgehen.

### Rechenbereiche

- I. Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Landesfläche in %
- II. Durchschnittliche tägliche Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Hektar
- III. Produktivität der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Mill. Euro je km<sup>2</sup>

### Datenquellen

| Statistikbezeichnung                                 | EVAS-Nummer <sup>1)</sup> oder nicht amtliche Datenquelle | Verfügbare Jahre   | Verwendet für Rechenbereich   |
|--|---|--|-------------------------------|
| Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung   | 331 11  | Ab 2010 jährlich, zuvor vierjährlich                                     | Alle genannten Rechenbereiche |
| Jährliche Erhebung der Siedlungs- und Verkehrsfläche | 331 41  | Zwischen 2001 und 2009 jährlich, außer in den Jahren der Erhebung 331 11 | Alle genannten Rechenbereiche |

1) EVAS: Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Die Flächenerhebung basiert auf einer Auswertung von Daten der Vermessungs- und Katasterverwaltung zum Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Berichtsjahres. Seit 2004 stehen jährliche Daten für alle Bundesländer zur Verfügung. Aufgrund von Datenbereinigungen in den Katasterämtern sind für Sachsen-Anhalt erst seit 2007 zeitlich vergleichbare Daten verfügbar.

## Rechengang

Zur Berechnung des Anteils der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Landesfläche wird die Siedlungs- und Verkehrsfläche in Beziehung zur Gesamtfläche eines Landes (Bodenfläche insgesamt, einschließlich der Wasserfläche (Binnengewässer, ohne Küstengewässer) gesetzt.

Die durchschnittliche zusätzliche Inanspruchnahme von Bodenflächen für Siedlungs- und Verkehrsflächen pro Tag wird errechnet, indem der jährliche Zuwachs an Siedlungs- und Verkehrsfläche durch die Anzahl der Kalendertage des Jahres geteilt wird. Analog zur Produktivität von Arbeit und Kapital ist die Flächenproduktivität der Siedlungs- und Verkehrsfläche definiert als das Verhältnis vom preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt zur Siedlungs- und Verkehrsfläche.

## Berechnungsqualität

Mit dieser Methode werden alle verfügbaren Informationen optimal genutzt, so dass bei der gegebenen Datenlage für die Länderrechnung eine bestmögliche Genauigkeit erreicht wird. Allerdings ist zu bedenken, dass die nicht stichprobenbedingten Fehler der Flächenerhebung, grundsätzlich auch in den UGRdL-Ergebnissen enthalten sind.

Bei der zeitlichen und räumlichen Vergleichbarkeit ist zu berücksichtigen, dass Änderungen der Vermessungs- und Katasterverwaltungen in den Ausgangsdaten einen Einfluss auf die Ergebnisse haben und die Erfassung länderspezifisch geregelt ist. So wird z. B. die Nutzung der Bodenflächen nicht jährlich von den Vermessungs- und Katasterverwaltungen aktualisiert. Es kann vorkommen, dass eine bereits realisierte Änderung einer Nutzungsart zum jeweiligen Erhebungstichtag noch nicht berücksichtigt worden ist. Zudem werden Nutzungen erst ab einer gewissen Größe erfasst. Freiflächen auf baulich geprägten Flächen werden nur dann separat erfasst, wenn sie eine Erfassungsuntergrenze von 1 000 m<sup>2</sup> oder das ca. 10-fache der überbauten Fläche überschreiten. Abweichend davon gelten in den Ländern Sachsen und Sachsen-Anhalt abweichende Erfassungsuntergrenzen, die erkennbare Einflüsse auf die räumliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse haben. Näheres ist in dem vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Qualitätsbericht zu der entsprechenden Erhebung zu finden.

## Ergebnisse

Die Bundesergebnisse der Flächenerhebung liegen vergleichsweise zeitnah vor. Sie sind im Rahmen des Terminplans der Flächenerhebung innerhalb des dritten Quartals des Folgejahres an das Statistische Bundesamt zu liefern. Länderergebnisse für die UGRdL werden in der Regel im Herbst des Folgejahres veröffentlicht.

## Kontakt

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Tel.: 02603 71-3430

E-Mail: [ugr@statistik.rlp.de](mailto:ugr@statistik.rlp.de)